

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1923**

27.3.1923 (No. 72)



auch die wirksamen Mittel der Welt gegen Frankreich sich konsolidieren würden. Das Ende des Unternehmens für Poincaré werde jenes letzte Wort der gesamten Welt sein: „Bitte die Rechnung!“ und die Rechnung werde größer sein, als Poincaré sie bezahlen könne.

**Ein Erlaß des Reichsverkehrsministers.**

Berlin, 24. März. Zur Errichtung einer französisch-belgischen Eisenbahnverwaltung im Rheinland hat der Reichsverkehrsminister (wie schon kurz berichtet) an das Reichsbahnpersonal im besetzten Gebiet eine Befehlsanweisung erlassen, in der er darauf hinweist, daß die französisch-belgischen Maßnahmen für den Verkehr zwischen Belgien und den Verfallenen Vertrag verkehren. Alle Weisungen u. Anordnungen der fremden Verwaltung seien ungültig, das Reichsbahnpersonal unterstehe nach wie vor allein der deutschen Regierung und der Reichsbahnverwaltung. Der Minister befiehlt daher bei Strafvermeidung allen Reichsbahnangehörigen, keinen fremden Weisungen Folge zu leisten, jede Zusammenarbeit mit ihr zu vermeiden und der Aufforderung, zu den früheren Posten zurückzukehren, unter keinen Umständen nachzukommen. Der Minister weist darauf hin, daß die Anordnung der französisch-belgischen Verwaltung über Heranziehung deutscher Eisenbahnpersonals zeige, daß Belgien und Frankreich den Eisenbahnbetrieb ohne die deutschen Eisenbahner nicht in Gang setzen können.

Die sämtlichen Großorganisationen in Gemeinschaft mit den Personalvertretungen haben sich vollinhaltlich hinter das Verbot des Ministers gestellt.

**Ein Hilfe-Angebot für Europa.**

Der von den amerikanischen Kaufleuten angebotene Vorschlag zur Lösung der Reparationsfrage wurde auf dem Weltkongress der Handelskammern, der in Rom stattfand, am 23. März vom Vizepräsidenten der New Yorker Bankiervereinigung, Kent, eingebracht. Kent führte dabei u. a. aus:

Eine Anleihe für Deutschland, welche groß genug wäre, seine Wirtschaft zu stabilisieren und sogar Vorauszahlungen auf das Reparationskonto zu leisten, sei eine gesunde Sache und keine, falls sie auf Aufforderung und zugunsten der alliierten Völker ausgeben würde, zweifellos in Amerika platziert werden, d. h. eine Anleihe an Deutschland, innerhalb welcher Amerika Reparationszahlungen vorziehen sollte, wenn sie die Alliierten nicht genehmigten, unmöglich. Die moralischen Verpflichtungen, die Deutschland mit einer solchen Anleihe übernehmen würde, wären eine sicherere Garantie barstellen, als die Wertpapiere.

Kent schloß: Falls die Reibungen zwischen Deutschland und den Alliierten wegen der Reparationen aufhören, der Inflation Einhalt geboten werde und die unnützen Ausgaben eingestellt würden, so könnte die öffentliche Meinung Amerikas das amerikanische Kongress zwingen, gemeinschaftlich mit den europäischen Nationen an den Wiederaufbau der Weltwirtschaft zu arbeiten. Wenden Sie, daß diese Vorschläge von den Vertretern der mächtigsten der amerikanischen Geschäftsorganisationen ausgehen, von 22 000 Mitgliedern der Bankier- und Bankierorganisationen. Können wir den moralischen Mut zu einer solchen Initiative aufbringen? Sie allein können antworten.

Kent wurde von den Kongreßteilnehmern mit langanhaltendem Beifall überschüttet und verlas sodann den Text einer Resolution, die folgendes besagt:

1. Die Voraussetzung für eine dauernde Besserung der internationalen Lage ist die definitive Lösung der Reparationsfrage.
2. Jede neuerliche Überprüfung der Reparationssumme erhebt unmissig die gleichzeitige Festlegung von Garantien für ihre gerechte Durchführung.
3. Ueberdies erweist die Garantie, daß neue Grenzverletzungen unterbleiben, für die Abschaffung der Zölle notwendig.
4. Diese Sicherheit erweist unentbehrlich einerseits für den Weltfrieden, andererseits zur Ermöglichung internationaler Kredite für die Wirtschaftsstabilisierung. Die Weltwirtschaft ist nicht zu mobilisieren ohne die Ueberzeugung, daß Garantien des Friedens vorliegen.
5. Die Wiederherstellung des Handels und des Aufbaus des Wirtschaftsverkehrs sind abhängig von der Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen, die internationalen Schulden direkt gegenüber den alliierten Mächten zu regeln. Es ist aber

notwendig, eine baldige Entscheidung zu treffen und dabei der gegenwärtigen und zukünftigen Leistungsfähigkeit der Schuldnation Rechnung zu tragen, jedoch unter Berücksichtigung einer gesunden Bilanz, welche auf den zur Friedensgarantie und Regelung der Reparationsleistung erzielten Rüstungseinsparungen beruht.

6. Eine gesunde Bilanz ist die Grundforderung für die Kreditverleihung jeder Nation. Die Resolution schließt: Der internationale Handelskammerkongress ist der Meinung, daß eine allgemeine Wirtschaftskonferenz aller interessierten Nationen grundlegend wichtig und unvermeidlich wäre. Der Handelskammerkongress erklärt, daß es in diesem Augenblick inopportun wäre, Vorschläge für die Regelung der heutigen Situation zwischen den Alliierten und Deutschland zu machen. Er glaubt jedoch, daß die Regierungen im günstigen Augenblick auf die Erfahrungen und dementsprechende Vorschläge zurückkommen könnten und erklärt seine aufrichtige Bereitschaft, in diesem Falle dem Rufe der Regierungen zu folgen.

**Das Ergebnis der Berliner internationalen Sozialistenkonferenz.**

Berlin, 27. März. Der Vorwärts meldet: Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der sozialistischen parlamentarischen Fraktionen Frankreichs, Englands, Belgiens, Italiens und dem deutschen sozialdemokratischen Parteivorstand gelangten gestern abend zum Abschluß. Mit ihrem Ergebnis wird sich am 8. April erneut zusammensetzende Konferenz sozialistischer Parlamentarier befassen, zu deren Ergebnis sodann der deutsche Parteivorstand Stellung nehmen wird. Die Aussprache ergab volle Uebereinstimmung über folgende Punkte: Die sozialistischen Parteien sind entschlossen, ihre Kräfte darauf zu konzentrieren, dem Ruhrabenteuer möglichst schnell ein Ende zu bereiten und eine endgültige Lösung der Reparationsfrage herbeizuführen, welche zur Wiederherstellung der Wirtschaftsfriedens führt, der Wahrung des europäischen Friedens dient und der Leistungsfähigkeit Deutschlands Rechnung trägt.

**Innere Politik.**

**Die völkischen Pläne.**

**Neue Brandrede Hitlers.**

München, 27. März. Hitler hat am Sonntag abend in München eine Kampfbrede gehalten, in der er u. a. sagte: „Das Wort Novemberverbrechen wird man abtun können. Es kommt der Tag der Abrechnung. Wenn wir untergehen sollten, dann müßten die mit, die uns soweit gebracht haben. Dieser Gedanke ist vielleicht der erste Schritt zur Besserung. Mit den Unterdrückungsversuchen und Verböten wird nur der Geist des Aufstiegs geweckt. Auf jedes neue Verbot kamen tausend neue Anhänger. Der Kampf mit geistigen Waffen ist nur gegen anständige Gegner angebracht. Es kommt die Zeit, wo nur die Faust noch spricht.“

**Neue Verhaftungen in der Sowjerratsaffäre Moskau.**

Berlin, 27. März. In der Sowjerratsaffäre haben sich in Berlin gestern drei weitere Personen polizeilich festgenommen: Major a. D. v. Stephan, Oberleutnant a. D. v. Hilow und der frühere Privatsekretär Hofbuchs, namens Reiz. Alle drei werden heute dem Richter zugewiesen. Die in der Provinz von der Berliner Polizei festgenommenen sind inzwischen sämtlich den zuständigen Gerichten zugewiesen worden. Gegen zehn der Vorgesetzten wurden richterliche Haftbefehle erlassen, nämlich gegen Major a. D. v. d. Velsky, Hauptmann a. D. Brinkmann, Schriftleiter Dumbel in Hannover, Schriftleiter v. Salomon in Stolp, Architekt Spindler, Landwirt Herrleben, Waldmeister Himmels, Kaufmann Altman in Rumburg, Kaufmann Gerd in Kassel und Landwirt Berzel in Witten. In Jena hat die Polizei den Geschäftsführer der Deutschvölkischen Freiheitspartei Wüemke und den Vorsitzenden der Kreisgruppe, Korvettenkapitän a. D. Gostling festgenommen.

Weimar, 27. März. Das Berliner Tageblatt meldet: Die Deutschvölkische Freiheitspartei ist auf Verordnung des thüringischen Staatsministeriums von heute ab auch in Thüringen verboten worden.

„Hier geliebten!“ rief der Doktor. „Ich habe einen Brief von der Frau Marchesa, der auch Euch angeht, Grazia. Es heißt nun Ernst machen, sich eilen, alles bereit halten.“ Er entfaltete das Papier und las: „Ich ermächtige Sie, Herr Doktor, die Vermählung Giulias mit dem Fürsten Torcello auf den 21. Juni anzuordnen. Ich kann noch vorhersehen, ob meine gegenwärtige Tätigkeit es mir gestattet wird, Mailand bis dahin zu verlassen. Sollte es mir unmöglich werden, so ändert dies an meinen Bestimmungen nichts. Die Vermählung hat am bezeichneten Tage stattzufinden.“

Der Doktor buckte, und als er bemerkte, daß Giulia abgewendet stand, gab er mir ein Zeichen des Einverständnis und flüsterte: „Nationale Baumweiterei!“

Laut und freudig sprach er weiter: „Gottlob, wir sind am Ziele! Der Herr ist ein edler Ritter und steht mirer Marchesina in jeder Beziehung ebenbürtig gegenüber. Ich freue mich aus ganzem Herzen über diese Verbindung.“ Er blickte fragend auf Giulia, die ernst und schweigend dastand, den Blick auf die Blumen in ihrer Hand gesenkt. „Bekomme ich keine Antwort, Marchesina?“

Giulia ging auf ihn zu und antwortete leise: „Ich gehorche mit Freuden den Befehlen meiner Mutter und den Wünschen, lieber Doktor.“

„Wie gern höre ich das!“ rief er befriedigt. An Grazia sah er wendend, die er, wenn er heiter war, gern neckte, fügte er hinzu: „Streidet den Tag in Eurem Kalender rot an. Ich hoffe, Ihr feiert heute einen fröhlichen Heiligen.“

**Die polnische Presse über die Maßnahmen Severings.**

Warschau, 26. März. Zur Aufhebung der nationalsozialistischen Pläne in Deutschland schreibt der Kurier voran, die Energie des Minister Severing hat nicht nur Deutschland vor einer Katastrophe, sondern auch Europa vor großen Unruhen bewahrt. Insbesondere sei anzuerkennen, daß Severing im Landtage den falschen Meldungen über polnische Anariffsabsichten widerprochen habe.

**Das Beamtenrätegesetz.**

Berlin, 27. März. Im Reichstagsauschuß für Beamtenangelegenheiten wurde die Beratung über das Beamtenrätegesetz fortgeführt. Die Reichsregierung hat in einer der letzten Sitzungen die Schlichtungsausschüsse zwar in den besonderen vier Fällen gutgeheißen, dagegen ein Mitbestimmungsrecht nur in der Form des Mitwirkungsrechts gutgeheißen. Seitens der Sozialdemokratie wurde dieser Regierungserklärung gestern als zu einseitig für das Beamtenrätegesetz widerprochen, während der Vertreter Bayerns die Regierungserklärung als zu weitgehend bezeichnete. Das Zentrum und die Demokraten stellten sich auf den Boden der Regierungserklärung. Die Deutsche Volkspartei konnte sich noch nicht abschließend äußern. Reichsminister Dr. Deiter mahnte zum allseitigen Entgegenkommen, damit das Gesetz erst einmal unter Dach und Fach käme. Sodann wurde in die Einzelberatung eingetreten.

**Gehalts- u. Lohnzulage der Beamten und Staatsarbeiter.**

Berlin, 27. März. (Vorgeschläger.) Im Reichsfinanzministerium werden nach dem Bericht der Beamten und Staatsarbeiter über die Erhöhung der öffentlichen Sonderzulagen im Monat März für die Staatsbediensteten in besonders teuren Orten des Reiches wieder aufgenommen werden. Die Untersuchungen werden deshalb mit besonders großer Gründlichkeit geführt, weil ihre Ergebnisse offenbar eine der Hauptgrundlagen für die allgemeinen Verhandlungen über eine Neuregelung der Grundgehälter der Beamten bilden sollen.

**Kleine politische Nachrichten.**

Berlin, 26. März. Die Leitung der Berliner polnischen Gesandtschaft hat Legationsrat Janowski vorläufig inne. Zum polnischen Gesandten ist der polnische Unterhändler in Dresden Kasimir Olschowski ausserwählt, der nach Abschluß der Dresdener Verhandlungen ernannt werden soll.

**Reise Scipels nach Rom.**

Wien, 24. März. Italien ist im Augenblick der Mittelpunkt der Schwierigkeiten der Weiterführung der österreichischen Kreditaktion. Dr. Scipel glaubt (St. Post, Ita.), in persönlicher Fühlungnahme mit der italienischen Regierung diese und die dem Abschluß eines Handelsvertrages entgegenstehenden Schwierigkeiten beseitigen zu können.

**Frankreich und die Ratifizierung des Washingtoner Marineabkommens.**

Paris, 26. März. Die Frage der Ratifizierung des Washingtoner Marineabkommens durch Frankreich wird jetzt aktuell und im Parlament wie in der Presse werden die Schwierigkeiten, die sich dem Standpunkt der französischen Politik aus in dieser Frage ergeben, erörtert. Frankreich ist im Februar 1922 zusammen mit Amerika, England, Japan und Italien dem Abrüstungsvertrag beigetreten, weil es nicht anders konnte. Aber es hat die parlamentarische Gegenzeichnung des Abkommens bisher nicht vorgenommen. Es erhebt sich die Frage, ob diese Ratifizierung ohne neuen Zwischenfall herbeizuführen, vorgenommen werden wird. Im Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten wurde, wie bereits gemeldet, vom Berichterstatter dem Abgeordneten Guernier ein Bericht vorgelegt und angenommen, worin Vorbehalte im Hinblick auf die Geltungsdauer der Abrüstung ausgesprochen werden. Guernier ist der Ansicht, daß die Abrüstung für den zunächst vorgesehenen Zeitraum, d. h. für 1936 erneuert werden müsse, aber die Bestimmung, wonach sich das Abkommen automatisch verlängern würde, für Frankreich nicht

annehmbar sei. (Frankreich will eben nicht abzurufen — zu Wasser so wenig wie zu Lande!)

**Mafiosigkeiten des französischen Imperialismus.**

Was man in den Kreisen der „militärischen Neutralisierung“ des linken Rheinufers versteht, zeigt ein Artikel von Bertin im Echo de Paris, in dem der Gedanke einer Autonomie des Rheinlandes mit gleichzeitiger Stellung unter internationaler militärischer Kontrolle und Abtretung der Eisenbahnen an ein internationales Konjunktium unter französisch-belgischer Führung als für die Sicherheit Frankreichs absolut ungenügend bezeichnet wird. Deutschland hätte nach Bertin dann immer noch die Möglichkeit, seine Truppen auf dem rechten Rheinufer zu konzentrieren und nach Uebergriffen der fünfzig Kilometer-Zone die französischen Truppen anzugreifen, bevor diese den Rhein erreicht hätten. Um die Rheinfrage zu sichern, wie sie Marichall Joch in seinem Gutachten während der Friedenskonferenz gefordert habe, müsse die Entmilitarisierung des linken Rheinufers zum Nachteil Deutschlands nicht aus, sondern das Rheinland müsse als natürliches Aufmarschgebiet der französisch-belgischen Truppen schon jetzt mit allen Einrichtungen ausgestattet werden, die eine schnelle Mobilisierung ermöglichen. (1) Zu diesem Zweck müsse vor allem das strategische Waggonnetz umgestaltet werden, daß es dem Aufmarsch vom Westen nach dem Osten dienen könne.

**Neuwahlen in Spanien.**

Paris, 27. März. Die Deutsche Allgem. Zeitung berichtet: Wie aus Madrid gemeldet wird, wird der spanische Ministerpräsident am 10. April das Parlament aufrufen. Die Neuwahlen der beiden Kammern sollen am 20. April und 13. Mai stattfinden. Der Zusammentritt des neuen Parlaments ist auf den 21. Mai festgesetzt.

**Baden.**

**Der preußische Parteitag der badischen Deutschen Nationalen**

hat in der Parteipresse Badens zum Teil scharfe aber sachliche Kritik erfahren, insbesondere auch im Bad. Beob. Daß sich die badischen Deutschen Nationalen wehren, ist ihr gutes Recht. Wie es in der Südd. Zig. geschrieben ist, jedoch bezeichnend für ihre Hilflosigkeit. Da schreibt u. a. jemand gegen den Bad. Beob.:

Die völkische Angelegenheit gegen den Abgeordneten Mager nimmt man bei einem Blatt, dem die persönliche Begeisterung des inaktiven politischen Gegners als erlaubt und zweckmäßig erscheint, nicht weiter über. Man ist so etwas von der Zentrumspresse gewohnt und sie fordert in dieser Beziehung Arm in Arm mit dem roten Bruder das Jahrbruder in die Schranken....

**Doch zum Schluß:**

Schlechte Äußerung über die Beobachter darüber, daß die Behauptung des in seiner Natur zweifelhafte Zentrum, die Deutschen Nationalen Fraktion habe eine weitergehende Erklärung der Entscheidung nicht den richtigen Widerstand geleistet. Ueber die Zweifelhafte Fühlungnahme auch des nachrevolutionären Zentrums sind sich sogar die Spalten auf den Dächern längst so einig, daß sie nicht einmal mehr darüber streiten, und daß das Zentrum noch reicher an Trübsal ist, wie Ochsens auf Linsen, das ist denn doch auch wohl bekannt. Wogut also der ganze Lärm, in einer Zeit, die auch an ein Zentrumblatt beim doch ganz andere und werblichere Anforderungen stellt, als einseitige Parteipolitik und Wortlaube!

Der Verfasser dieses Musters einer sachlichen Polemik darf versichert sein, daß man auf der Redaktion des Bad. Beob. über genügend Humor verfügt, um diese Leistung richtig einzuschätzen.

**Zur Einheitsfront der deutschen Landwirtschaft.**

Das Organ des Westfälischen Bauernvereins, der Westfälische Bauer (Nr. 5), schreibt über die Durchführung der Hilfsaktion für die geschädigten Landwirtschaft im Ruhrgebiet: „In seiner Versammlung in Bochum am 6. Februar hatte der Westfälische Bauernverein eine Diskussion eingeleitet zur Veranschaulichung von Strach und Heu für die durch den Einbruch der Franzosen geschädigten Landwirtschaft des Ruhrgebietes. In der Versammlung selbst schon erklärte sich eine Reihe von Landwirtschaften aus den Nachbargebieten bereit, bestimmte Mengen zu liefern. Auch aus den übrigen Bauernvereinsgebieten gingen alsbald Sendungen von Heu und Strach ein, so daß die erste Rat allenthalben so leblich geändert werden konnte. Zugewachsen hat auch die Westfälische Bauernvereinsgesellschaft das ihrige zur Unterstützung sich an den Garten zu verlassen. „Nun, Eure Sophia hätte auch besser daran getan, als die Mädchen in Sicherheit zu bringen und sie handesgemäß zu verheiraten. Ich liebe die gewöhnliche Art und Weise und die sichern Wege.“

„Da haben Sie recht, Herr Doktor,“ sagte Grazia. „Das freut mich, daß Ihr dies einseht. Behaltet also Euren Kopf zwischen den Schultern und halt acht auf die Marchesina, daß sie des Guten nicht zu viel tut.“ Bei Euch muß man immer den Advokaten des Teufels machen!“ fügte er brunnend hinzu.

Giulia lachte. Ihre Hand auf seinen Arm legend, begleitete sie ihren alten Freund. „Ich schloß mich an.“

„Vena, es ist schade, daß wir unsern lieben Doktor nicht vor einem Döcklein stehen sehen können.“ sagte Giulia weiter. „Wie rasch würde er die sichern Wege verlassen, um seiner gerechten Entlohnung Ausdruck zu geben und um andere zu retten!... Ach, liebes Väterchen, der das Gewöhnliche ungewöhnlich gut vollbringt und der dem Schwachen die Wege sichert, habe Dank für alles von deiner Giulia!“

Sie lehnte ihren schönen Kopf an seine Schulter und blickte gerührt zu ihm auf.

Der Doktor war tief ergriffen. Er nahm die schmale Hand, die auf seinem Arm ruhte und führte sie an die Lippen. Seine Stimme zitterte, als er sagte: „Giulietta, Licht meiner Augen, Freude meines Alters, ich feire dich!“

Dann riß er sich los und ging rasch von dannen. (Fortsetzung folgt.)

**Magdalena Castelli.**

47) Roman von M. Rappdi Pauli.

Nach einer langwierigen Reise erreichten wir über Genoa Oberitalien. Die Marquise blieb, wie sie es bestimmt hatte, in Mailand zurück, während wir unsere Fahrt nach Mantua fortsetzten.

Giulia erholte ich in der heimatischen Umgebung, in der ungehörten Ruhe zusehends, so daß Doktor Spiridion ihr gestattete, ihr werktätiges Leben wieder zu beginnen. Aufmerksam war es mir, daß der Gedanke an ihre bevorstehende Vermählung, welche im Laufe des Jahres stattfinden sollte, sie nicht zu beschäftigen schien, obwohl die Briefe des Fürsten sie erfreuten, und sie dieselben pünktlich und gern beantwortete.

Dieser Briefwechsel war ein sehr erster; er behandelte zumeist religiöse Fragen. Der Herr enthielt ihr jede Äußerung ohne Mißbehagen. Er offenbarte ihr jede Faser seines Herzens, jeden Zweifel seines Geistes, um ihn gleichsam in die Glaubenslehre ihrer Seele zu versenken. Es waren starke Bande einer heiligen Liebe, welche diese beiden edlen Menschen aneinander fesselte, einer Liebe, die über die Zeit hinausreichte.

Mit dem fröhlichen Doktor ersehnte ich die Stunde, mit welcher Giulia dem Fürsten für immer angeschlossen sollte.

An einem schönen Abend, als Giulia und ich uns im Park ergingen, kam der Doktor in Begleitung Grazias auf uns zu. Diese stellte das Glas Limonade, das sie jeden Abend für ihren alten Gönner bereit hielt, auf den Marmortisch und wollte sich entfernen.

„Auf den fünfzehnten Mai fällt das Fest der heiligen Sophia und ihrer drei Töchter.“ erwiderte Grazia, die sich in ihrem Element fühlte, „jener heiligen Mutter, die ihre Kinder zum Martyrium ermunterte und sie Gott zum Opfer brachte.“

Der Doktor räusperte sich ärgertlich. Das Gespräch nahm eine Wendung, die ihm nicht paßte. „Ich hoffe,“ sprach er rasch, „daß Eure Sophia sich mit vernehmen ließe! Ich liebe die Mütter nicht, die ihre Kinder opfern, selbst aber am Leben bleiben.“

„Dann kennen Sie die schöne Legende nicht!“ erwiderte sich Grazia.

Giulia fiel lächelnd ein, die Schlüsselzeilen einer poetischen Erzählung mit weicher Stimme und inniger Betonung deklamierend:

Es sank die Mutter eines Tages Vom Weinen müde und vom Mangel Auf's Grab der heil'gen Kinder hin. O nehmt mich auf in eure Arme, Die ich getragen' unterm Herzen! Die Erde ist Verbannung mir, Und Heimat nur der Himmel, Wo ewig wir in Gott uns lieben.

So sank die edle Mutter nieder Am Grabeshügel, der die holden, Die heil'gen Leiber ihrer Kinder bara. Entleert, doch selig lächelnd lag Sophia. Und also fanden sie die Christen, Begraben sie an ihrer Tochter Seite.

Der Doktor nahm seinen Stod, blickte mit einem Gemisch von Mißgunst und Aerger auf Giulia und

kung des Motiv... in Aussicht ge... in welchem... Frage kommen... der des Me... Geschäftsfüh... gelche Handl... und Verfo... hätte sich jeb... wenn alle... würden, wie... Dies lebte... quantifizierte... berien in We... ang auf, wo... die Anmelde... die wichtig... Hauptgeschä... An einer... Freunden d... seien hinda... brauchen in... hier im Einb... innerhalb des... und in d... der Mitglie... Wie wir... Landes nur... Not der Lan... zungsgeno... fation angeh... Ein folch... Gegenstand... verantwortl...

Aus Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

Die wirtsch... Presse seit... Konst. Nach... Zeitung un... anläßt, sich... Ausgabe ein... schließen. E... verärftekt... fische Bod... Druckerei... fischen Verla... Die Selbst... bleibt gewo... Nachrichten... trachtet w... grainer, de... stehen. Wi... antier der... steht, eine

...eben nicht ab... (zu Lande) ... Imperialismus... heute beherrschenden... militärischen... vertritt, zeigt ein... Paris, in dem der... des Rheinlandes mit... rationales militä... der Eisenbah... portium unter fran... die Sicherheit Frank... bezeichnet wird... dann immer noch die... rechten Rheinuf... greitung der fünfzig... Gruppen anzugreifen... Am die Rhein... chlag noch in seinem... führung gefordert habe... rechten Rheinufers zum... den das Rheinland... marschgebiet der... Gruppen seien jetzt... abgesetzt werden, die... ung ermöglichen. (1)... das strategische... n, daß es dem Aus... n dienen könne.

...in der gemeinamen Not des Vater... nur Deutsche kennen, so kennen wir in der... der Landwirtschaft des Einwohnungsgebietes nur Ve... fagenossen, ganz gleich, ob sie einer Organi... angehörend oder nicht.

**Aus der badischen Zentrums-Presse.**  
Die wirtschaftliche Notlage, unter der die gesamte... seit Monaten leidet, hat die Verlage der... Nachrichten, Singener Zeitung, Stadacher... und des Linzener-Boten (Neberlinger) ver... sich zu einem Verlagsverband zwecks Herausgabe einer Gemeinschaftszeitung zusammenzuschließen. Die Letztere erscheint vom 1. April in verstärktem Umfang unter dem Haupttitel Deutsche Bodenbesetzung und wird in der... der bisherigen Konf. Nachr., der Oberbadischen Verlagsanstalt L. G. in Konstanz hergestellt. Die Selbständigkeit der bisherigen Verlagsanstalt bleibt gewahrt, ebenso soll die Pflege des lokalen Nachrichtenteils der einzelnen Städte nicht beeinträchtigt werden. Hauptgeschäftsführer ist Herr Glinzgraber, dem zwei weitere Redakteure zur Seite stehen. Wir wünschen dem neuen Unternehmen, das unter der Gesamtleitung des Herrn Direktor Merk steht, eine glückliche Zukunft.

**Aus der Partei.**  
Biental, 24. März. Auch in unserer Gemeinde... ist jetzt die Zentrumsorganisation fest begründet. Am... Donnerstag wurde nach einem Referat des Herrn... Parteisekretärs Baur der endgültige Vorstand des Zentrumsvereins Biental gewählt. Zum 1. Vorsitzenden wurde der verdiente Führer der Partei, Herrmann... gewählt, zu seinem Stellvertreter Herrmann... Geiger, zum Kassier Alfred... und zum Schriftführer Karl... zu Weisern die Herren Josef... Reppeler, Josef... Almburger, Otto... Emil... Franz... Stefan... Dazu kommen noch 4 Frauen und 2 Jungmänner. Nachdem Parteisekretär Baur einige praktische Winke für die... gearbeitet gegeben habe, kam eine rege Diskussion zu... die den ersten Willen zur unentwegten Arbeit offenbarte.

**Theater und Musik.**  
Landestheater. Wagners „Parsifal“ gelangt am... den 29. zu seiner ersten Aufführung in dieser Spielzeit. Die Wiederholungen finden am... und Ostermontag statt. Die Besetzung ist... selbe wie im vorigen Jahre bis auf den Turnmann, der... von Herrn... zum erstenmal gelungen wird. Die... Anfertigung ruht in den Händen des Herrn... Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Lorenz... Die Chöre werden wie früher durch eingeleitete Damen... und Herren, sowie durch einen Knabenchor der... Schule verstärkt. Es wird besonders darauf aufmerksam... gemacht, daß für die Aufführung am Donnerstag... Vorzugsarten gegen den bekanntgegebenen Zuschlag... zeit haben.

**Theater und Musik.**  
Landestheater. Für den Karfreitag (nachmittags... 6 Uhr) bereitet das Badische Landestheater die... führung von drei Choralkantaten Joh. Seb... Was es alle auf den religiösen Ernst dieses... Tages Bezug nehmen und auch durch ihre große... kliche Bedeutung geeignet sind, die weisvolle... Stimmung des Tages zu vertiefen. Es ist ein alter Brauch... gerade bei dieser Gelegenheit sich in geistige Musik zu... versetzen und sich an ihren Werken zu erbauen. Auch... hat kein Komponist zugleich als gläubiger Christ es so... verstanden, wie Bach, der Größte aller Großen auf die... dem altklassischen Gebiet. Den frommen Empfindungen... Ausdruck zu geben. Die beiden ersten Choralkantaten... voll des erlesensten Stimmungsgewebes werden außer... dem ersten Mal hier aufgeführt. „Herr, wie du...“ lautet die Ueberschrift der einen. „Jesus nahm zu... sich die Zwölfe“ die der anderen. Neben dem Landestheater... oderster und einem Knabenchor unter der Leitung von... Kapellmeister Wilhelm Schweppe sind darin solistisch... beschäftigt die Damen V. Alpenburg und A. Laub... eh, sowie die Herren Peters und Barth. An... dritter Stelle des Programms steht die durch ihre dra... matische Macht gewaltige und sehr schwierige Oster... kante „Christ lag in Todesbanden“, eine kunstvolle... fienartige Variation über die Melodie des bekannten... Gesangsliedes. Gerade dieses Werk zählt unter den... 100 uns erhaltenen Kirchenkantaten Bachs bekanntlich zu... den weitans eindrucklichsten und vollendeten Schöpfun...

**Kirchliche Nachrichten.**  
Hochw. Herr Pfarrer Gahner gab beherzigenswerte... Anregungen. Alle Teilnehmer begrüßten aufs lebhaft... ste die Gründung einer Organisation. Die Vor... standswahlen ergaben als 1. Vorsitzenden den... August Vogel, als 2. Vorsitzenden den... als Schriftführer Friedrich Lämmle, als Kassier... Karth. Zu Weisern wurden gewählt die Herren... Generalsekretär Heinrich, Gemeindevater Anton Ham... mer, Rober Meißner, Franz Strider, Josef... Strider, Lorenz Burdhard, Franz Dopper, Ant... Frank, von den Frauen: Emma Strider, Betimila... Wüst, Franziska Strider und Thelma Krug.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Hochw. Herr Pfarrer Gahner gab beherzigenswerte... Anregungen. Alle Teilnehmer begrüßten aufs lebhaft... ste die Gründung einer Organisation. Die Vor... standswahlen ergaben als 1. Vorsitzenden den... August Vogel, als 2. Vorsitzenden den... als Schriftführer Friedrich Lämmle, als Kassier... Karth. Zu Weisern wurden gewählt die Herren... Generalsekretär Heinrich, Gemeindevater Anton Ham... mer, Rober Meißner, Franz Strider, Josef... Strider, Lorenz Burdhard, Franz Dopper, Ant... Frank, von den Frauen: Emma Strider, Betimila... Wüst, Franziska Strider und Thelma Krug.

**Chronik.**  
Baden. Daxlanden, 24. März. (Fischervereinig.) Am 4. März 1923 fand auf Anregung der Fischer... vereinigung Daxlanden unter Führung des Vorstandes... Herrn August Alingens, eine Besichtigung der dortigen... städtischen und staatlichen Fischweier statt. Dieser... Besichtigung wohnten, neben Mitgliedern des Vereins, auch... der Landesfischereiaufsicht beim Ministerium des... Innern, Herr Inspektor Dr. Koch, der Bundesvorsitz... des Bad. Anglerbundes, Herr Dörr, der Vorstand des... Anglerklubs Karlsruhe, Herr Schmidt, der Vorstand... des Anglerklubs Mühlbach, Herr Neuner, bei... Anschließend an die Besichtigung hielt Herr Dr. Koch im... Gasthaus zum „Hirsch“ in Daxlanden bei überfülltem... Saale einen Vortrag über Teichbau und Teichweier... fruchtung in Verbindung mit Lichtfischen, die dann dem... freundlichen Entgegenkommen des Herrn Karl... Schweiber, der den Apparat beehrte, vorgeführt werden... konnten. Herr Dr. Koch behandelte die Anlage und... Bewirtschaftung absehbarer Karpfenteiche und die Be... deutung solcher Anlagen für die Bewirtschaftung un... jerer Meinalmässer. Es mußte unsere Aufgabe sein... beratige Jungfisch-Aufzuchtliche in möglichst großer... Zahl zu schaffen, da solche bei uns in Baden noch so... viel wie ganz fehlen. Gerade in Daxlanden könne in... dieser Beziehung noch mehr geschehen. Nachdem der... größte Teil der städtischen Fischweier auf dem... Daxlanden an die Fischervereinigung in Nacht über...

**Chronik.**  
Baden. Daxlanden, 24. März. (Fischervereinig.) Am 4. März 1923 fand auf Anregung der Fischer... vereinigung Daxlanden unter Führung des Vorstandes... Herrn August Alingens, eine Besichtigung der dortigen... städtischen und staatlichen Fischweier statt. Dieser... Besichtigung wohnten, neben Mitgliedern des Vereins, auch... der Landesfischereiaufsicht beim Ministerium des... Innern, Herr Inspektor Dr. Koch, der Bundesvorsitz... des Bad. Anglerbundes, Herr Dörr, der Vorstand des... Anglerklubs Karlsruhe, Herr Schmidt, der Vorstand... des Anglerklubs Mühlbach, Herr Neuner, bei... Anschließend an die Besichtigung hielt Herr Dr. Koch im... Gasthaus zum „Hirsch“ in Daxlanden bei überfülltem... Saale einen Vortrag über Teichbau und Teichweier... fruchtung in Verbindung mit Lichtfischen, die dann dem... freundlichen Entgegenkommen des Herrn Karl... Schweiber, der den Apparat beehrte, vorgeführt werden... konnten. Herr Dr. Koch behandelte die Anlage und... Bewirtschaftung absehbarer Karpfenteiche und die Be... deutung solcher Anlagen für die Bewirtschaftung un... jerer Meinalmässer. Es mußte unsere Aufgabe sein... beratige Jungfisch-Aufzuchtliche in möglichst großer... Zahl zu schaffen, da solche bei uns in Baden noch so... viel wie ganz fehlen. Gerade in Daxlanden könne in... dieser Beziehung noch mehr geschehen. Nachdem der... größte Teil der städtischen Fischweier auf dem... Daxlanden an die Fischervereinigung in Nacht über...

**Chronik.**  
Baden. Daxlanden, 24. März. (Fischervereinig.) Am 4. März 1923 fand auf Anregung der Fischer... vereinigung Daxlanden unter Führung des Vorstandes... Herrn August Alingens, eine Besichtigung der dortigen... städtischen und staatlichen Fischweier statt. Dieser... Besichtigung wohnten, neben Mitgliedern des Vereins, auch... der Landesfischereiaufsicht beim Ministerium des... Innern, Herr Inspektor Dr. Koch, der Bundesvorsitz... des Bad. Anglerbundes, Herr Dörr, der Vorstand des... Anglerklubs Karlsruhe, Herr Schmidt, der Vorstand... des Anglerklubs Mühlbach, Herr Neuner, bei... Anschließend an die Besichtigung hielt Herr Dr. Koch im... Gasthaus zum „Hirsch“ in Daxlanden bei überfülltem... Saale einen Vortrag über Teichbau und Teichweier... fruchtung in Verbindung mit Lichtfischen, die dann dem... freundlichen Entgegenkommen des Herrn Karl... Schweiber, der den Apparat beehrte, vorgeführt werden... konnten. Herr Dr. Koch behandelte die Anlage und... Bewirtschaftung absehbarer Karpfenteiche und die Be... deutung solcher Anlagen für die Bewirtschaftung un... jerer Meinalmässer. Es mußte unsere Aufgabe sein... beratige Jungfisch-Aufzuchtliche in möglichst großer... Zahl zu schaffen, da solche bei uns in Baden noch so... viel wie ganz fehlen. Gerade in Daxlanden könne in... dieser Beziehung noch mehr geschehen. Nachdem der... größte Teil der städtischen Fischweier auf dem... Daxlanden an die Fischervereinigung in Nacht über...

**Chronik.**  
Baden. Daxlanden, 24. März. (Fischervereinig.) Am 4. März 1923 fand auf Anregung der Fischer... vereinigung Daxlanden unter Führung des Vorstandes... Herrn August Alingens, eine Besichtigung der dortigen... städtischen und staatlichen Fischweier statt. Dieser... Besichtigung wohnten, neben Mitgliedern des Vereins, auch... der Landesfischereiaufsicht beim Ministerium des... Innern, Herr Inspektor Dr. Koch, der Bundesvorsitz... des Bad. Anglerbundes, Herr Dörr, der Vorstand des... Anglerklubs Karlsruhe, Herr Schmidt, der Vorstand... des Anglerklubs Mühlbach, Herr Neuner, bei... Anschließend an die Besichtigung hielt Herr Dr. Koch im... Gasthaus zum „Hirsch“ in Daxlanden bei überfülltem... Saale einen Vortrag über Teichbau und Teichweier... fruchtung in Verbindung mit Lichtfischen, die dann dem... freundlichen Entgegenkommen des Herrn Karl... Schweiber, der den Apparat beehrte, vorgeführt werden... konnten. Herr Dr. Koch behandelte die Anlage und... Bewirtschaftung absehbarer Karpfenteiche und die Be... deutung solcher Anlagen für die Bewirtschaftung un... jerer Meinalmässer. Es mußte unsere Aufgabe sein... beratige Jungfisch-Aufzuchtliche in möglichst großer... Zahl zu schaffen, da solche bei uns in Baden noch so... viel wie ganz fehlen. Gerade in Daxlanden könne in... dieser Beziehung noch mehr geschehen. Nachdem der... größte Teil der städtischen Fischweier auf dem... Daxlanden an die Fischervereinigung in Nacht über...

**Zur die Erhaltung jedes französisch-belgischen Soldaten müssen 5 deutsche Kinder hungern!**  
Denk daran und gebt zum Deutschen Volkssopfer!

Unterbrückungsmaßnahmen zu ergreifen. Die Bevölkerung läuft Gefahr, mit den Ueberdauern dieser Anschläge solidarisch erklärt zu werden. Es liegt daher in ihrem eigenen Interesse, mit allen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, diese Strafen abzuwenden.

Die Entente braucht Mitt. Mailand, 27. März. Die Reise des belgischen Außenministers Jaspar nach Mailand soll, wie der Corriere della Sera aus belgischen Regierungskreisen erfährt, einem politischen Auftrag nicht fern stehen. Jaspar werde in Mailand auch mit Mussolini zusammentreffen.

Clara Zetkin im besetzten Gebiet. Paris, 27. März. Die französische Grenzpolizei in Scharnhorst hat gestern Clara Zetkin angehalten, die sich auf der Reise nach Offen fand, um dort in einer kommunalistischen Versammlung zu sprechen. General Degoutte hat die Freilassung Clara Zetkins veranlaßt.

Dollar 26. 3. 7 Uhr abds. 20900.—

Ohne Gewähr	Frankfurt	Ohne Gewähr	
Bad. Bank	20,000	Gebr. Fahr	9,000
Darmst. Bank	7,200	Licht u. Kraft	14,000
Deutsche Bank	20,500	Elis.-Bad. Wolle	11,500
Diskonto Bank	9,500	Estl. Masch.	11,500
Dresdner Bank	7,000	Felten u. Guill.	28,250
Oest. Kred.-Anst.	8,100	Frankf. Pakor.	6,000
Rhein.-Kred.-Bank	3,010	Waggon Fuchs	12,800
Schld. Disk.-Ges.	9,000	Stramer	33,000
Wiener Bank	6,200	Gummipaper	8,950
Deutsch.-Lux.	6,750	Haid u. Neu	16,000
Giesenk. Bergw.	58,000	Heckl. Kupfer	25,000
Harp. Bergb.	137,000	Hoch u. Tief.	8,300
Katt. Westerr.	24,750	Höchster Farben	19,500
Riebeck Montan	120,000	Holzmann	14,950
Salzw.	7,800	Junghans	14,500
Adler Kleyer	14,000	Kammg. Kasch.	14,500
A. B. G.	70,000	Karlsg. Masch.	10,000
Anglo Guano	13,500	Lehmeyer	10,000
Badenia	11,900	Phil. Näh. Masch.	10,000
Bad. Anilin	17,900	Reinhard Kays.	13,800
Bad. Durlach	17,900	Rh. Elektr.	9,000
Uhren Furtw.	16,700	Rh. Metallw.	14,200
Bergmann	28,250	Rh. Kupfer	25,000
Zement Heidelb.	14,900	Schmelzer Frank.	12,000
Chem. Oriesheim	20,000	Schuckert	34,400
Daimler	7,500	Schulz. Herz.	7,000
Dr. Eisenhandel	9,800	Sichel	11,000
Ways u. Freytag	9,800	Siemens Halske	54,000
Zellerst. Waldh.	19,600	Konst. Braun	6,100
Zucker Wagh.	11,800	Kraus & Co.	14,200
Zucker Frankf.	11,900	Mainkraft	21,000
Zucker Heilbronn	11,250	Magazin	21,000
Zucker Stuttgart	11,750	Moeno Masch.	8,200
Hapag	42,000	Motoren Deutz	24,000
Nordl. Lloyd	22,300	Oelwerke	22,500
Buderus	27,000	Rh. Metallw.	15,500
Eisenw. Kaiserl.	13,000	Schub. Bernesa	12,250
Elektr. Farben	21,400	Uhren Furtw.	9,500
Elm. Liq.	8,350	Voigt & Häfner	8,000
Emag	7,000	Zucker Rheingau	10,000
Etzl. Spinnerlei	36,500	Stahlw. Becker	12,000
		Stoekchit Gum.	4,950

**Karlsruhe.**  
Kathol. Brevierverein. Heute abends halb 7 Uhr: Vorlesung (Merkel, 42).  
Kindertransporte. Am Mittwoch, den 28. März 1923, abends halb 6 Uhr, treffen 30 Kinder aus dem Kindererholungsheim Rangenbrand und abends 7 Uhr 20 Kinder aus dem Kindererholungsheim Friedenweiler hier ein.  
Todesfall. Im Alter von 56 Jahren ist am Samstag nach längerem Leiden der Leiter des Kolosseums, Gustav Kiefer, gestorben. Während eines Zeitraums von 15 Jahren hat Herr Kiefer als Nachfolger von Direktor Matimund das jetzt einzige Karlsruher Varieteetheater mit großem Verdienst und unbestrittenem Erfolg in Händen gehabt. Eine große Reihe bedeutender Gastspiele, die unter anderen sehr bedeutende Vertreter ihres Fachs nach Karlsruhe geführt, zeugt davon, daß Herr Kiefer es verstand, für das artistische Können Interesse zu wecken. Das Unternehmen, mit dessen Leitung schon eine Fehlgang sein eigener Sohn betraut war, soll durch die Witwe und Herrn Kiefer jun. in der bisherigen Weise weitergeführt werden. Der Rahmgingangene erfreue sich neben der Anerkennung seiner kaufmännischen Fähigkeiten auch der Sympathien der in Betracht kommenden Künstlerwelt, die ihm, wie viele Karlsruher Kreise, ein ehrendes Gedächtnis bewahren wird.

**Amtliche Berliner Devisenkurse, 26. 3. 23.**

Geld	Brief	Geld	Brief	
Amsterdam	823,97	837,03	Spanien	2301,97
Brisell	1102,08	1167,92	Deutsch-Oesterr.	3201,97
Kristiania	37,50	40,00	Prag	618,63
Kopenhagen	41,93	43,35	Budapest	4,65
Oslo	54,11	56,61	Buenos Aires	7698,23
Helsingfors	56,12	58,41	Sofia	142,64
London	102,95	102,15	Lissabon	94,75
London	97,55	98,25	Rio de Janeiro	2396,23
New-York	20862,81	20967,29	Warschau	50
Paris	1338,14	1344,56	Rumänien	50
Schweiz	3851,34	3870,66	Jugoslawien	213,96

**Berlin.**  
Hapag 4000  
Lloyd 2240  
Dresd. Bank 2000  
A. G. für Anilin 7000  
Berger Tief 10000  
Bremer Lloyd 2300  
Dt. Alt. Tel. 21000  
Dt. Lux. 6000  
Dt. Walfrey 7100  
Dt. Walle 14800  
Dyna. Nobel 21000  
Eiberl. Farben 21000  
Gaggenau 18500  
Giesenk. Bergw. 57000  
Germ. Zement 20000  
Ges. r. d. Unt. 11500  
Hannov. Waggon 16750  
Hanssen 12300  
Hoersch 61000  
Karlar. Masch. 18500  
Kollm.-Jour. 35500  
Köln Rottw. 22750  
Laurahütte 30000  
Leopoldgrube 43000  
Linde-Esm. 15600  
Linke-Holzm. 23500  
Magirus 18000  
Mech. Lind 13000  
Oberbecker 37500

**Wie die Volksgesundheit untergraben werden kann.** Zur Angelegenheit eines Weizenmehls unter Vermeidung, weil er gestern vormittag etwa 15 Kilogr. gelatinisiertes Mehl in die hiesige Stadt einführte, welches größtenteils verdorben und mit tuberkulösen Impulsen verunreinigt war. Das Mehl wurde beschlagnahmt.

**Ausdehnung des englischen Unterrichts.** Das badische Unterrichtsministerium hat in einer neuen erschienenen Verordnung bestimmt, daß zu im Lehrplan der Gymnasien zu behandelnden Gegenständen vom Beginn des neuen Schuljahres nach Oktober 1923 an in den Klassen Quarta bis Prima Englisch mit der für Französischen vorgesehenen Stundenzahl in der Weise tritt, daß den Schülern die Wahl zwischen diesen beiden Fremdsprachen freigestellt ist. Die Schüler müssen sich beim Eintritt in Quarta entscheiden, ob sie für die Dauer des Anstaltsbesuchs am Französischen oder englischen Unterricht teilnehmen wollen. Neben dem traditionellen Unterricht im Englischen wird von Unterrichtsanstalten auch wahlweise ein Schwere Motoranfall. Der ungarische Student Nikolaus Seidewitz stürzte gestern abends halb 7 Uhr auf der Linkenheimer Allee mit seinem Motorrad so unglücklich, daß er einen Schädelbruch und eine schwere Gehirnverletzung erlitt. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden.

**Diebstahl.** Auf einer Sitzbank vor dem alten Bahnhof wurde vorgestern abends einem bejahrten Invalideur von hier von einer Frauensperson eine silberne Taschenuhr im Werte von 200 000 M. gestohlen.  
**Festnahme.** Durch eine Polizeistreife wurde gestern mittag 12 Uhr ein hiesiger Arbeiter dabei betreten, wie er 33 Pakete mit Schrauben im Werte von 210 000 M. mit sich führte, die er in einem hiesigen Fabrikwerkzeugen entwendet hatte.

**Letzte Nachrichten.**  
Ein Erlass Degoutte's. Paris, 27. März. Der französische kommandierende General Degoutte hat an die Bevölkerung des besetzten Gebietes einen Erlass gerichtet, in welchem es heißt: Anschläge aller Art, die auf die Besatzungstruppen verübt werden, sind die unmittelbare Folge der nationalistischen Propaganda, die offenkundig von der deutschen Regierung unterstützt wird, die der Verantwortung dafür trägt. Wenn diese Anschläge sich wiederholen sollten, wird der Oberkommandierende der Besatzungstruppen gezwungen sein, strenge...

**Zur die Erhaltung jedes französisch-belgischen Soldaten müssen 5 deutsche Kinder hungern!**  
Denk daran und gebt zum Deutschen Volkssopfer!

Unterbrückungsmaßnahmen zu ergreifen. Die Bevölkerung läuft Gefahr, mit den Ueberdauern dieser Anschläge solidarisch erklärt zu werden. Es liegt daher in ihrem eigenen Interesse, mit allen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, diese Strafen abzuwenden.

Dollar 26. 3. 7 Uhr abds. 20900.—

Ohne Gewähr	Frankfurt	Ohne Gewähr	
Bad. Bank	20,000	Gebr. Fahr	9,000
Darmst. Bank	7,200	Licht u. Kraft	14,000
Deutsche Bank	20,500	Elis.-Bad. Wolle	11,500
Diskonto Bank	9,500	Estl. Masch.	11,500
Dresdner Bank	7,000	Felten u. Guill.	28,250
Oest. Kred.-Anst.	8,100	Frankf. Pakor.	6,000
Rhein.-Kred.-Bank	3,010	Waggon Fuchs	12,800
Schld. Disk.-Ges.	9,000	Stramer	33,000
Wiener Bank	6,200	Gummipaper	8,950
Deutsch.-Lux.	6,750	Haid u. Neu	16,000
Giesenk. Bergw.	58,000	Heckl. Kupfer	25,000
Harp. Bergb.	137,000	Hoch u. Tief.	8,300
Katt. Westerr.	24,750	Höchster Farben	19,500
Riebeck Montan	120,000	Holzmann	14,950
Salzw.	7,800	Junghans	14,500
Adler Kleyer	14,000	Kammg. Kasch.	14,500
A. B. G.	70,000	Karlsg. Masch.	10,000
Anglo Guano	13,500	Lehmeyer	10,000
Badenia	11,900	Phil. Näh. Masch.	10,000
Bad. Anilin	17,900	Reinhard Kays.	13,800
Bad. Durlach	17,900	Rh. Elektr.	9,000
Uhren Furtw.	16,700	Rh. Metallw.	14,200
Bergmann	28,250	Rh. Kupfer	25,000
Zement Heidelb.	14,900	Schmelzer Frank.	12,000
Chem. Oriesheim	20,000	Schuckert	34,400
Daimler	7,500	Schulz. Herz.	7,000
Dr. Eisenhandel	9,800	Sichel	11,000
Ways u. Freytag	9,800	Siemens Halske	54,000
Zellerst. Waldh.	19,600	Konst. Braun	6,100
Zucker Wagh.	11,800	Kraus & Co.	14,200
Zucker Frankf.	11,900	Mainkraft	21,000
Zucker Heilbronn	11,250	Magazin	21,000
Zucker Stuttgart	11,750	Moeno Masch.	8,200
Hapag	42,000	Motoren Deutz	24,000
Nordl. Lloyd	22,300	Oelwerke	22,500
Buderus	27,000	Rh. Metallw.	15,500
Eisenw. Kaiserl.	13,000	Schub. Bernesa	12,250
Elektr. Farben	21,400	Uhren Furtw.	9,500
Elm. Liq.	8,350	Voigt & Häfner	8,000
Emag	7,000	Zucker Rheingau	10,000
Etzl. Spinnerlei	36,500	Stahlw. Becker	12,000
		Stoekchit Gum.	4,950

**Amtliche Berliner Devisenkurse, 26. 3. 23.**

Geld	Brief	Geld	Brief	
Amsterdam	823,97	837,03	Spanien	2301,97
Brisell	1102,08	1167,92	Deutsch-Oesterr.	3201,97
Kristiania	37,50	40,00	Prag	618,63
Kopenhagen	41,93	43,35	Budapest	4,65
Oslo	54,11	56,61	Buenos Aires	7698,23
Helsingfors	56,12	58,41	Sofia	142,64
London	102,95	102,15	Lissabon	94,75
London	97,55	98,25	Rio de Janeiro	2396,23
New-York	20862,81	20967,29	Warschau	50
Paris	1338,14	1344,56	Rumänien	50
Schweiz	3851,34	3870,66	Jugoslawien	213,96

**Berlin.**  
Hapag 4000  
Lloyd 2240  
Dresd. Bank 2000  
A. G. für Anilin 7000  
Berger Tief 10000  
Bremer Lloyd 2300  
Dt. Alt. Tel. 21000  
Dt. Lux. 6000  
Dt. Walfrey 7100  
Dt. Walle 14800  
Dyna. Nobel 21000  
Eiberl. Farben 21000  
Gaggenau 18500  
Giesenk. Bergw. 57000  
Germ. Zement 20000  
Ges. r. d. Unt. 11500  
Hannov. Waggon 16750  
Hanssen 12300  
Hoersch 61000  
Karlar. Masch. 18500  
Kollm.-Jour. 35500  
Köln Rottw. 22750  
Laurahütte 30000  
Leopoldgrube 43000  
Linde-Esm. 15600  
Linke-Holzm. 23500  
Magirus 18000  
Mech. Lind 13000  
Oberbecker 37500

**Wie die Volksgesundheit untergraben werden kann.** Zur Angelegenheit eines Weizenmehls unter Vermeidung, weil er gestern vormittag etwa 15 Kilogr. gelatinisiertes Mehl in die hiesige Stadt einführte, welches größtenteils verdorben und mit tuberkulösen Impulsen verunreinigt war. Das Mehl wurde beschlagnahmt.

**Ausdehnung des englischen Unterrichts.** Das badische Unterrichtsministerium hat in einer neuen erschienenen Verordnung bestimmt, daß zu im Lehrplan der Gymnasien zu behandelnden Gegenständen vom Beginn des neuen Schuljahres nach Oktober 1923 an in den Klassen Quarta bis Prima Englisch mit der für Französischen vorgesehenen Stundenzahl in der Weise tritt, daß den Schülern die Wahl zwischen diesen beiden Fremdsprachen freigestellt ist. Die Schüler müssen sich beim Eintritt in Quarta entscheiden, ob sie für die Dauer des Anstaltsbesuchs am Französischen oder englischen Unterricht teilnehmen wollen. Neben dem traditionellen Unterricht im Englischen wird von Unterrichtsanstalten auch wahlweise ein Schwere Motoranfall. Der ungarische Student Nikolaus Seidewitz stürzte gestern abends halb 7 Uhr auf der Linkenheimer Allee mit seinem Motorrad so un

Gemeindepolitik.

Durlach, 26. März. (Stadtratsitzung vom 22. März 1923.) Nach längerer Aussprache, der der Landeskommisär als Staatsaufsichtsbehörde anwohnte, wurden beschlossen, den früheren Stadtratsbeschluss, nach dem in diesem Jahre 4 Stier Bürgergahnholz und 50 Wellen in natura auszugeben und 2 Stier zu vergüten sind, zur Ausführung zu bringen. Die auf Samstag, den 24. d. M., vormittags anberaumte Verlosung wird genehmigt. — Die Schlachthausgebühren werden um den 100fachen Betrag erhöht. — Um circa 80 Arbeitslose auf die Dauer von 2 Monaten beschäftigen zu können, wird beschlossen, ein Rückhaltsbeden für den Hauptkanal der städtischen Kanalisation an der strategischen Bahn zu errichten. Der Kostenaufwand beläuft sich auf ca. 53 Millionen Mark; hierzu wird der Staat einen erheblichen Zuschuß (für produktive Erwerbslosenfürsorge) leisten. Der der Stadt verbleibende definitive Aufwand wird sich auf ungefähr 23 Millionen Mark belaufen, der aus Anlehensmitteln bestritten werden soll. Die Zustimmung des Bürgerausschusses hierzu ist alsbald einzuholen, da mit den Arbeiten alsbald begonnen werden muß. — Da eine neue Kostenpreiserhöhung in Aussicht nicht eingetretten ist, können die für den Rechnungsabschnitt März festgesetzten Gaspreise bis auf weiteres beibehalten werden (600 Mk. bei einem Verbrauch bis 80 Kubikmeter, 800 Mk. bei einem Mehrverbrauch). Die Grenze für die erste Staffel der Gaspreise wird von 80 Kubikmeter auf 150 Kubikmeter heraufgesetzt.

Tagung der Kathol. Kirchengemeindevertretung Karlsruhe am 23. März 1923.

Anstelle des leider erkrankten Herrn Geißl, Ratsmitglied, eröffnete Herr Geißl, Rat Stumpff die Tagung mit herzlichen Begrüßungsworten an die Erschienenen und gedachte des verstorbenen Mitglieds, des Herrn

Oberrechnungsrats Beck. Darauf erteilte er dem Herrn Präsidenten Stamer das Wort zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung. Als 1. Punkt der Tagesordnung behandelte Herr Präsident Stamer die Vergütung der kirchlichen Bediensteten. Er setzte auseinander, in welcher Weise der Gesamtsitzungsrat Karlsruhe seit der letzten Tagung der Kirchengemeindevertretung am 24. Oktober 1922 entsprechend der allgemeinen Ermächtigung der Kirchengemeindevertretung für die kirchlichen Bediensteten durch Erhöhungen der Vergütungen gefordert habe. Die Vergütungen der Mesner, des Kapfenpersonals ufm. wurden um 3070 Prozent gegenüber den Vergütungen am 1. April 1922 erhöht; die Stolzgebühren der Geistlichen dagegen, dem Wunsche derselben entsprechend, nur um 660 Prozent. Außer den laufenden Jahresvergütungen erhielten die Mesner und das Kapfenpersonal fünfmal einmalige Beschäftigungshilfen. Auf 1. April 1923 wurden eine weitere Erhöhung und wieder eine einmalige Beschäftigungshilfe in Aussicht gestellt. In der Diskussion wurde unter anderem die Ansicht vertreten, daß die Mesnervergütung der heutigen Geldentwertung entsprechend zu gering sei. Für den Mesner in Mühlburg, der allein von den Berufsmesnern eine Dienstwohnung nicht hat, wurde eine solche oder eine entsprechende Vergütung verlangt. Herr Präsident Stamer erklärte, daß man in der Fürsorge für die Mesner bis an die Grenze des Möglichen unter Berücksichtigung der Kirchensteuereinnahmen und der Kirchensteuerzahler gegangen sei. Die vorgetragenen Anregungen würden im Gesamtsitzungsrat wohlwollend weiter behandelt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung beantragte Herr Präsident Stamer die Genehmigung der Kreditüberschreitungen bei der Erstellung der Protokolle in Anleihen (250 000 Mk., Gesamtaufwand 500 000 Mk.) und Hintein (1 500 000 Mk., Gesamtaufwand 2 000 000 Mk.). Die Genehmigungen wurden erteilt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung sprach Herr Präsident Stamer die beabsichtigten Herstellungsarbeiten

an der Liebfrauenkirche (Dachstuhl), St. Bernharduskirche (elektrische Leitung) und St. Peter- und Paulskirche (Dach- und Speicherboden). Der Aufwand für diese Herstellungen beträgt etwa 38 000 000 Mk., wovon 12 000 000 Mk. in den Kirchensteuervoranschlag für 1. April 1923/24 eingestellt werden sollen.

Den in der Diskussion über diesen Punkt der Tagesordnung vorgebrachten Anregungen wurde Berücksichtigung zugesagt.

Als 4. Punkt stand auf der Tagesordnung „Beratung des Kirchensteuervoranschlags für 1. April 1923/24“. Herr Präsident Stamer erläuterte, soweit es nicht schon bei Punkt 1—3 der Tagesordnung geschehen war, die einzelnen Voranschlagsätze.

Der Kirchensteuervoranschlag schließt mit einem Steuerbedarf von 24 100 000 Mk. und zwar: Kullaufwand . . . . . 2 000 000 Mk. Bauaufwand . . . . . 17 100 000 Mk. Verwaltungsaufwand . . . . . 5 000 000 Mk.

Zusammen . . . . . 24 100 000 Mk. Also das erste Mal ein Millionenaufwand.

Dieser Steuerbedarf bedingt bei den Kirchspleinwohnern einen Steuerfuß für 1. April 1923/24 von 230 Pfg. für 100 Mk. Gebäude- und Betriebsvermögen und einen Zuschlag zur Reichseinkommensteuer von 46 Pfg. für 1 Mk. Einkommensteuer vom Jahre 1921. Bei den juristischen Personen stellt sich der Steuerfuß für 100 Mk. Gebäude- und Betriebsvermögen auf 90,2 Pfg. und auf 18,1 Pfg. für 1 Mk. Körperschaftsteuer vom Jahre 1920. Herr Präsident Stamer führte weiter aus, daß die Belastung des einzelnen durch die Kirchensteuer nicht hoch sei. Bei einem Einkommen von etwa 30 000 Mk. der maßgebenden Veranlagungszeit — 1. April bis 31. Dezember 1921 — ist einschließlich der allgemeinen Kirchensteuer ein Kirchensteuerbetrag von nur 1500 Mk. zu zahlen. Infolge der Macht der Verhältnisse wird wohl auch die Kirchensteuer für 1. April 1923/24 wieder spät zum Eingang kommen. Sollte dies eintreffen, so würde der

Gesamtsitzungsrat die Kirchensteuerpflichtigen wie im verflochtenen Jahre, der Anregung aus der Kirchengemeindevertreterversammlung folgend, zu Vorhubschuldungen auf die Kirchensteuer für 1. April 1923/24 zu verpflichten. Der Kirchensteuervoranschlag für 1. April 1923/24 fand einstimmige Annahme.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Herr Geißl, Rat Stumpff schloß die Tagung mit dem Danke an die Erschienenen für ihre Mitarbeit zum Wohle der Kirche. Im Namen der Versammlung gab er dem Wunsche Ausdruck, daß Herr Geißl, Rat Stumpff mit Gottes Hilfe wieder bald hergestellt werde, damit er, wie in früheren Jahren, den Vorsitz selbst führen könnte. Herr Geißl, Rat Stumpff führte weiter aus, daß er die Tagung nicht schließen wolle, ohne dem Präsidenten Stamer für seine allbetante, opferwillige Arbeit für die Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe im Namen der Gesamtkirchengemeinde herzlichsten Segensworte zu sagen.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 23. März: Rosa Engasser, alt 81 Jahre, Ehefrau des Schneiders Emil Engasser; Luise Grünwald, Ehefrau des Monteurs Frz. Grünwald. — 24. März: Albert Schulz, Steinbruder, ledig, alt 60 Jahre; Frz. Rindler, Mesner, Witwer, alt 55 Jahre; August Rieker, Direktor, Chemann, alt 55 Jahre; August Schwanz, Tagelöhner, Witwer, alt 64 Jahre; Ludwig Metius, alt 71 Jahre, Witwe des Kommuters Guido Metius; Karol Nagler, alt 60 Jahre, Ehefrau des Bildhauerarbeiters Jakob Nagler. — 25. März: Mich. Müller, Schlosser, Witwer, alt 79 Jahre. — 26. März: Erich, alt 10 Monate 3 Tage, Vater Josef Kammerlander, Bierbrauer.

Werbet für den „Bad. Beobachter“

Pranckuchag Zu Ostern Schokolade-Ostereier Ostereier Marzipaneier Karamellhasen Schokolade in Tafeln und andere Geisensartikel Unsere Spezialabteilungen Karlsruherstr. 3 Telefon 1676 Karlsruherstr. 1213 Kaiserallee 73 Ecke Poststraße Telefon 3356 Am neuen Bahnhof Telefon 3390

Moninger Bier unübertroffen an Reinheit und Bekömmlichkeit.

Elise Ottmann Werderplatz Ecke Wilhelmstrasse Eingang sämtlicher Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten in Damenhüten Bücher.

BREMEN OSTASIEN AUSTRALIEN AMERIKA LLOYD BREMEN Norddeutscher Lloyd + BREMEN + und seine Vertretungen

Machen Sie beim Einkauf von Dauerwäsche keinen Fehlgriff. Sie bekommen solche in der vollkommensten Ausführung neben allen anderen Herren-Artikeln nur Kaiserstrasse Nr. 40

Anzüge Schuhe Hosen Gummimäntel am billigsten bei R. Billig Markgrafstrasse 17.

Für die Karwoche. Fischhalle Ettlingerstr. 4a hinter dem Vierordthd. Aus heute eintreffenden Waggon Feinste Norweger Voll-Fettbücklinge in Kisten von ca. 5 Pfd., per Kiste Mk. 4000.— Abgabe nur in ganzen Kisten.

Zickelfelle kaufen zu höchsten Tagespreisen Max Summel Eddne Durlacher Allee 29 b.

la. frische Seefische, Kabeljau, Schellfische, in ganzen Fischen zu billigsten Preisen. Grüne Heringe per Pfd. Mk. 600.— Wiederverkäufer, Kantinen, Gastwirtschaften und Pensionen extra Preise.

Bücher geschlossene Bibliotheken u. wertvolle Einzelwerke wie Herderlexikon, Kaufe ständig gegen bar

K. Schorb Telefon 2152. Korb und Papier mitbringen.

Trauerhüte In jeder Preislage S. Rosenbusch Kaiserstrasse 137 Telefon 3065

Josef Wambel, Buch- u. Kunstantiquariat Freiburg i. B. Bertholdstraße 20 II.

Preiswerte SCHUHWAREN Herrenstiefel in schwarz und brann Mk. 85 000 bis 45 000 Damenstiefel . . . . . Mk. 18 000 bis 35 000 Damenhalschuhe . . . . . Mk. 15 000 bis 33 000 Knabenstiefel 88/89 . . . . . Mk. 24 000 bis 28 000 Kinderstiefel 81/85 . . . . . Mk. 12 000 bis 22 000 i. Partie-Haus L. Brand, Durlacher Allee 2

Elegante Herren-Anzüge Burschen- u. Knaben-Anzüge Manchester-Sport-Hosen Arbeits- und Sonntag-Hosen grosse Auswahl in Schuwaren für Damen, Herren und Kinder kaufen Sie stets billigst bei Axelrad, Essenweinstr. 32, II.

Passbilder schnellstens und gut Atelier Rausch & Pester Erbprinzenstr. 3

Möbel, Kleider nimmt a. Versteigerung f. diese Woche noch an Auktionslokal, Karlsruherstr. 37. Telefon 5516.

Bad. Landestheater. Dienstag, 27. März. 7-1/2 Uhr. Sp. I. Abt. Mk. 5500. Abonn. C. 17. Fidelity. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 601—700 u. 2201—2400.

Mirk. Pferdezahnmals zur Saat, Gerste, Hafer, Melisutter, Trockenfütter, Dorfweizen, Heuhäcker, Hühnerfutter, Kleie, prima Weizenmehl etc. empfiehlt stets zu billigsten Tagespreisen W. F. Weiffen, Augartenstr. 75 Karlsruhe, Telefon 5544.

Religiöse Schriften von Spiritual Karl Fischer. Mein Herz dem Himmelkönig. Kurze Lesungen am Vorabend der hl. Kommunion. 148 Seiten, mit 2 Farbenschildern. Geheftet — 25, gebunden 1.25 Aufwärts zum Himmel! Sonntaglesungen. 148 Seiten mit farbigen Bildern. Geheftet — 25, gebunden 1.25

Badenia W.G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe

Nr. 73 ... Die südliche ... fortgesetzt ... rezenz will ... streich und ... stehen. ... Im Ausw. ... Außenminist. ... schlag Dugh ... Kommission, ... hätten, für ... Reichsregier. ... In Ver ... mehrere An ... lange darma ... orten ist ... Ausweitung ... Die italie ... helzig das ... lische Folgen ... Der enli ... über die ch ... trags durch ... Zur För ... wurden die ... Kohlensteuer ... Die Essen ... fest. Bei ... belstammer ... Das preu ... gektren über ... Innenminist. ... einverstanden ... Polen ha ... missars für ... Der inte ... Rom beschl ... parations ... Die Anwo ... des internat ... der französi ... bösen Komm ... Ein dire ... und Man ... Das rum ... fassung aus ... Die Volk ... werde abet ... über En ... zustand ver ... Die engl ... Sendorion u ... tet, um an ... schen, belgi ... die Reparat ... Erchange ... Präsident ... darauf ver ... treter für d ... zu erneuen ... Frankre ... In dem ... in Europa ... Deutsche M ... und Aktion ... französische ... den, durch ... durch fortu ... Beziehungen ... unterbroche ... schaffen im ... seinem dän ... der Wölfer ... der allein ... der Mensch ... Jahrhunder ... wärtigen A ... stimmte T ... man heute ... sondern ne ... Osten, ins ... Regelmä ... auf den R ... Deutschland ... getragen, ... beschäft ... stand im ... unter Karl ... zu war es ... drücklicher ... selbst mit ... die Gefahr ... Kultur hin ... politik des ... 19. Jahrh ... Frankreich ... Staatsform ... Politik seit ... brochene A ... schaffliche ... Angehörige ... Osten her ... heute, nac ... traq die m